EI-COV20-012 - COVID19 und Bildung: Was tun, damit aus der Gesundheits- keine Bildungskrise durch die soziale Selektivität des häuslichen Unterrichts wird?

Zusammenfassung

Der Zusammenhang zwischen den kulturellen und materiellen Ressourcen des familiären Hintergrunds und den Lern- und Schulleistungen der Kinder ist bekannt. Die soziale Selektivität des Bildungsertrags steigt in dem Ausmaß, mit dem dieser von privater Unterstützung abhängig ist. In der aktuellen Krisensituation und durch das Schließen von Schulen findet eine „Privatisierung“ der Lernleistung in einem bislang nicht gekannten Ausmaß statt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll in dieser besonderen Situation die Lehr- und Lernleistungen sowie die Unterstützung durch das häusliche Umfeld schwerpunktmäßig für Wien erhoben werden. Das Ziel dabei ist nicht nur bekannte Benachteiligungsstrukturen empirisch zu analysieren, sondern durch Fallstudien Potentiale und Strategien für Resilienz aufzuzeigen. Durch welches didaktisch-pädagogische Vorgehen beim e-Learning und beim häuslichen Unterricht sowie durch welche Unterstützungen kann es also trotz widriger Rahmenbedingungen gelingen, Benachteiligungen entgegenzuwirken?

Mehr Informationen zum Projekt, sowie Publikationen, finden Sie hier: https://inprogress.ihs.ac.at/wwtf/

Keywords:
Covid19 Datenerhebung

Principal Investigator: Mario Steiner

Institution: Institute for Advanced Studies (IHS)

Status: Abgeschlossen (06.04.2020 - 30.06.2021)

Weiterführende Links zu den beteiligten Personen und zum Projekt finden Sie unter
https://www.wwtf.at/funding/programmes/ei/EI-COV20-012/